

sub petitione remissionis V.



Autogr. XIII, 59 Nr 1.

Wurzburg d. 27. VII 96.

Folgsamer Herr College!

Als ich Ihnen zuletzt schrieb, fürchte ich bereits, Sie
Böck würde sich die Sache etwas leicht machen. Ich bin
bei dieser solchen Versicherung nur so dankbar, daß Sie aus
Ihrer Arbeit wirklich zuweilen. Wirklich nur die
Arbeit in der Folgezeit nicht denkwürdig, und es hat mich
ja so sehr Ihre diese Sache mit Verantwortung, Arbeit berei-
tet zu haben. Glücklicherweise sind Sie nunmehr schon
auf dem Weg in die Parlayenzeit gekommen. Daß Sie noch
so viel für die Sache wollen, indem Sie sie für sich aus-
zusprechen, ist mich sehr, als es erwarten bin. Jedemfalls
würde ich mich für die Denkwürdigkeit nicht wundern,
man für - ohne Verantwortlichkeit wieder herüberzu-
vorsprechen - von ihm nicht erwartet werden sollten.

Was die Wirkung der Arbeit anlangt, so ist es nicht
auf den Anfang dabei übermäßig zu achten, und es
scheint mir, daß Sie ohne diesen nicht mehr als 3 Bogen

bestehen sollte. Ich wünsche das auch, und mich zu dessen
größerem Nutzen zu verhalten.

Sei Ihre freundliche Aufmerksamkeith bei ich Ihnen auch
und vor sehr dankbar und bedanke mich sehr, durch Ihren
guten und sehr guten Bescheid zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebene

Dr. Kuppe.